

Wien, am Montag, den 11. Februar 1929.

Zweite Ausgabe

DIE KÄLTE IN WIEN.

Die Situation in der Wasserversorgung sehr ernst-Vollständige Lähmung der städtischen Bautätigkeit-Schwierigkeiten im Schulbetrieb-Die städtischen Badeschiffe gefährdet-Ueber 400 Ausrückungen der städtischen Feuerwehr.

Die Situation in der Wasserversorgung Wiens ist nach wie vor überaus ernst. Die Wasservorräte konnten trotz aller Bemühungen auch heute nicht auf den gewünschten Stand gebracht werden. Die angeordneten Sparmassnahmen müssen daher auch weiterhin strengsten eingehalten werden. Die eingeleiteten Kontrollen werden fortgesetzt und es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass festgestellte Übertretungen der Magistratskündmachung die Absperrung der Steckwerksleitungen und die strengste Bestrafung der Verantwortlichen zur Folge haben. Die grosse Kälte wirkt sich geradezu katastrophal bei den Hausleitungen aus. Die Anzeigen über Gebrechen an den Wasserleitungseinrichtungen gehen in die Hunderte. Die Hausbesitzer und Hauswarte werden darauf aufmerksam gemacht, dass bei Einfrierung der Hausleitungen das Auftauen derselben Sache der Hausinhebung ist. Die Interventionen der städtischen Wasserbereitschaft können sich ausschliesslich nur auf jene Fälle beschränken, bei denen durch grösseren Wasserausfluss Bauschäden hervorgerufen werden oder durch Intervention der Wasserbereitschaft ein Unglück verhindert werden kann.

Die städtische Wohnhäuserverwaltung teilt mit, dass die im Jänner zur Vermietung in Aussicht genommenen städtischen Neubauten infolge des Kälteeinbruches nicht vollendet werden konnten. Es handelt sich um die letzten Fertigstellungsarbeiten vor der Bestädung, die durch die grimmige Kälte jedoch verhindert werden. Es ist daher der städtischen Wohnhäuserverwaltung absolut unmöglich, Wohnungen in Neubauten zu vergeben, solange die grosse Kälte die notwendigen Fertigstellungsarbeiten unmöglich macht.

Im Rathaus wurden heute Besprechungen abgehalten, die sich mit den notwendigen Vorkehrungen aus Anlass der grossen Kälte befassten. Es ergeben sich neben der Wassernot als Folge des Kälteeinbruches auch für die Schulverwaltung sehr ernste Schwierigkeiten. So sind in einigen Schulgebäuden infolge der notwendigen starken Belastung der Heizvorrichtungen grössere Schäden zu verzeichnen. Es werden jetzt alle Heizanlagen überprüft. Ebenso wird strenge darauf geachtet, dass die Klosettanlagen in den Schulen nicht einfrieren, um sanitäre

Gefahren zu vermeiden. Der Stadtschulrat erwägt auch eine Verfügung, durch die die Schulkinder von zarter Gesundheit für die Dauer der Kälteperiode vom Schulbesuch befreit werden können. Dadurch soll verhindert werden, dass diese Kinder auf dem Schulweg ihre ohnehin schwächliche Gesundheit gefährden. Zu einem endgültigen Beschluss ist man jedoch bis jetzt noch nicht gekommen, weil die Zahl der gemeldeten Fälle sehr gering ist. Verfügt wurde, dass für die Dauer der abnormalen Kälte alle Lehrausgänge einzustellen sind.

In den städtischen Fürsorgeanstalten, Wärmestuben und so weiter haben sich keinerlei Schwierigkeiten ergeben.

Die städtischen Badeschiffe im Donaukanal und im Kuchelauer Hafen sind von der grossen Kälte insoweit betroffen, dass grosse Gefahr besteht, dass sie eingeeist werden. Die städtische Bäderverwaltung hat zahlreiche Mannschaften aufgeboden die ununterbrochen bemüht sind, eisfreie Wasserrinnen herzustellen, um ein Zerdrücken der Tragrohre der Baderschiffe zu verhindern. Die Strandbäder Gänsehäufel und Alte Donau sind nicht bedroht.

Die infolge der abnormalen Kälte jetzt auftretenden Wasserrohrbrüche verursachen zahlreiche Hilfsaktionen der städtischen Feuerwehr. Ebenso werden jetzt in zahlreichen Fällen die Heizvorrichtungen überbeansprucht und jahrelang nicht benützte Öfen und Kamine geheizt, wodurch Dippelbaumbrände und dergleichen hervorgerufen werden. So wurde in den letzten Tagen die städtische Feuerwehr täglich nicht weniger als vierzig-mal zu Bränden und Hilfsaktionen alarmiert. Während normalerweise in den letzten Jahren im Jänner die städtische Feuerwehr dreihundert Ausrückungen zu verzeichnen hatte, wurde sie im vergangenen Jänner nicht weniger als 800-mal alarmiert. Bei den Löschaktionen haben sich bis jetzt trotz der Gefahr der Vereisung des Wassers keinerlei besonderen Schwierigkeiten ergeben.

#### Tee und Brot für Bedürftige.

Heute abends fand zwischen Vertretern des Ministeriums für soziale Verwaltung des Heeresministeriums, der Polizei und des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien eine Besprechung statt, die zur Aufgabe hatte, aussergewöhnliche Fürsorgemassnahmen für die Dauer der strengen Kälte zu treffen. Es wurde beschlossen, an folgenden Aufstellungsplätzen Teeküchen zu errichten:

In der Leopoldstadt: Sterneckplatz und beim Nordwestbahnhof

Auf der Landstrasse: Ecke Schlachthausstrasse und Erdbergerstrasse

In Margareten: am städtischen Heumarkt

In Mariahilf: Loquaiplatz

In Favoriten: Arthaberplatz und Buchsbaumgasse bei der Wärmestube

In Simmering: Kaiser Ebersdorferstrasse bei der alten Simmeringer Kirche

In Meidling: Steinbauerpark und Koppreiterstrasse beim Strassenbahnhof

In Hietzing: Vor dem Baumgartner Kasino

In Rudolfsheim: Kardinal Rauscherplatz und Reindorfgasse Ecke Oelweingasse

In Fünfhaus: Vogelweidplatz

In Ottakring: Bebelplatz und Grundsteingasse Ecke Fröbelgasse

In Hernals: An der Vorortelinie Kreuzung mit der Alszcile

In Döbling: Krottenbachstrasse bei Kreuzung der Vorortelinie

In der Brigittenau: Brigittaplatz und Allerheiligenplatz

In Floridsdorf: Schlingerplatz.

Die Teeküchen werden morgen Dienstag um 9 Uhr vormittags in Betrieb gesetzt. Sie werden von 9 bis 13 Uhr und von 16 Uhr bis 20 Uhr in Tätigkeit sein. Es soll Tee mit Zucker ohne Rum und ein Stück Bröt an jeden einzelnen Bedürftigen unentgeltlich verabreicht werden. Die Ausgabe erfolgt aus Feldküchen durch Heerespersonal. Den Bedürftigen wird empfohlen, wenn möglich ein Trinkgefäss mitzubringen.

-----

Bezirksvertretung Landstrasse. Die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Landstrasse findet am kommenden Donnerstag um 17 Uhr statt.

-----

Ueberreichung des Ehrenringes der Stadt Wien. Wie schon gemeldet, hat der Gemeinderatsausschuss für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten den Fürsorge- räten Friedrich Foiler, Alois Nesswetha, Karl Blümel und Johann Gstier in Anerkennung ihrer mehr als 25jährigen Tätigkeit auf dem Gebiete des Armenwesens den Ehrenring der Stadt Wien verliehen. Die feierliche Ueberreichung des Ehrenringes findet am kommenden Freitag im Steinernen Saal des Wiener Rathauses um 12 Uhr mittags statt.

-----